

„Wir brauchen eine gemeinsame Strategie“

Aktionsbündnis: In den Medien tobt die Schlacht gegen die erneuerbaren Energien, werden Windräder und Solarkraftwerke als Treiber für die Strompreise verteufelt. Dagegen formiert sich ein breites Bündnis der Solarbranche. Die Kommunikationsexpertin Iris Krampitz aus Köln erläutert, warum das Aktionsbündnis „Sauber bleiben“ wichtig für die Branche ist.

Peter Altmaier hat eine Strompreisbremse beschworen, um das Rad der Zeit zurückzudrehen. Sein Versuch, die Solarbranche endgültig zu beerdigen, ist knapp gescheitert. Warum wird die Solarenergie in der Öffentlichkeit so negativ wahrgenommen?

Wir haben es mit millionenschweren Kampagnen der großen Energieversorger zu tun. Nehmen Sie als Beispiel die Plakate und Botschaften der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft. Die Solarbranche hat wenig entgegnen zu setzen. Eigentlich müsste sich die Branche in der Kommunikation ähnlich aufstellen wie die großen Stromkonzerne.

Also geht es vor allem darum, mehr Geld für öffentlich wirksame Kampagnen in die Hand zu nehmen?

Sicher auch das. Aber vor allem geht es um die Strategie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. RWE schimpft beispielsweise nicht über Eon, zumindest nicht in der Öffentlichkeit. Oder schauen Sie sich einfach mal das von einer Unternehmensberatung erstellte Kommunikationskonzept Kernenergie an. Viele Firmen in der Branche der erneuerbaren Energien sind sich auch nicht klar darüber, dass der Großteil der Berichterstattung – also auch die negativen Berichte über Solarenergie – auf PR basieren. Ein Begriff wie die Strompreisbremse ist keine Erfindung von Peter Altmaier, das hat sich eine findige Kommunikationsagentur ausgedacht und lanciert. Von professioneller PR ist die Solarbranche weit entfernt.

In Bad Staffelstein fanden sich rund hundert Akteure der Solarwirtschaft zusammen, um endlich mit einer Stimme zu sprechen. Kommt das Aktionsbündnis nun in Gang?

In einem ersten Workshop haben wir spontan Botschaften gesammelt, die wir in die Gesellschaft tragen wollen. Aber man muss das strategisch angehen, mit ein paar Verlinkungen auf Facebook ist es nicht getan. Es reicht nicht, wenn jeder für sich wild losläuft. Wir müssen überlegen, welche Zielgruppen wir mit welchen Botschaften erreichen wollen. Deshalb wird nun ein Verein gegründet, der die Kommunikationskampagnen der gesamten Branche der erneuerbaren Energien in Zusammenarbeit mit den Verbänden koordinieren will.

Immerhin gibt es bereits eine Facebook-Seite ...

Richtig, man kann das Konzept des Vereins und Informationen bereits im Internet finden. Das Aktionsbündnis „Sauber bleiben“ wird im Mai offiziell gegründet. Wer mitmachen will, kann sich auf der Webseite unserer Agentur oder auf der Facebook-Seite informieren. Derzeit haben wir bereits rund hundert Unterstützer. Im Mai beginnt die eigentliche Arbeit an den Kampagnen. Das Ziel ist es, durch eine gemeinsame und abgestimmte Kommunikation ein Gegengewicht gegen die Kampagnen der großen Stromkonzerne zu schaffen. ♦

*Das Gespräch führte
Heiko Schwarzburger.*



Iris Krampitz, Chefin der Agentur Krampitz Communications in Köln.

Foto: Krampitz Communications

Anzeige

AMBILIGHT

Das innovative Ost-West-System für Flachdächer

- › Jetzt noch preisgünstiger
- › Ballastfrei bis 15 m bei WZ II *
- › Abgestimmte Trennlagen für PVC, Bitumen, FPO...
- › Optimale Lasteinleitung
- › Ungehinderte Dachentwässerung
- › Dauerhafte Zugänglichkeit

* Geländekategorie III (Stadtgebiet)

AmbiVolt
Energietechnik GmbH
fon +49 89 15927805
E-Mail anfrage@ambivolt.com

AmbiVolt
www.ambivolt.com